

Schulinterner Lehrplan Gymnasium – Klasse 6

Apostelgymnasium, Köln



Katholische Religionslehre

(Fassung vom 07.01.2020)

Inhalt

- 1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit**...Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 2 Entscheidungen zum Unterricht**.....Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.1 Unterrichtsvorhaben**Fehler! Textmarke nicht definiert.
 - 2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeit **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
 - 2.4 Lehr- und Lernmittel..... **Fehler! Textmarke nicht definiert.**
- 3 Entscheidungen zu fach- und unterrichtsübergreifenden Fragen** Fehler! Textmarke nicht definiert.
- 4 Qualitätssicherung und Evaluation**Fehler! Textmarke nicht definiert.

1 Rahmenbedingungen der fachlichen Arbeit

1.1 Lage der Schule

Das Apostelgymnasium liegt im Westen der Stadt Köln. Im Vergleich zu anderen Kölner Gymnasien zeichnet sich die Schule in den Sekundarstufen I und II durch eine tendenziell eher größere Homogenität ihrer Schülerschaft aus.

Da die Schule recht zentral in der Innenstadt liegt, sind wichtige städtische und religiöse Einrichtungen, zum Beispiel die städtische Bücherei oder die Kirche „Christi-Auferstehung“ fußläufig erreichbar. Gottesdienste finden in eben dieser Kirche statt, lediglich die großen Gottesdienste im Kirchenjahr finden in der Kirche St. Aposteln am Neumarkt statt sowie in der Kirche St. Josef.

Insgesamt bietet die Lage der Schule ein reichhaltiges und jugendnahes kulturelles Programm, das auch für den Religionsunterricht genutzt werden kann. So sind zum Beispiel auch eine Synagoge und eine Moschee in der Nähe, sodass dort außerschulische Lernräume im Hinblick auf interreligiöse Lernprozesse aufgesucht werden können.

1.2 Aufgaben des Fachs vor dem Hintergrund der Schülerschaft

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der einschlägigen Kernlehrpläne zu fördern. Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu Recht finden zu können. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung.

1.3 Beitrag der Fachgruppe zur Erreichung der Erziehungsziele der Schule

Ein Leben im christlichen Glauben bedeutet wesentlich, Solidarität kennen zu lernen und zu leben. So setzen sich einzelne Kurse immer wieder für Aktionen ein, die Bedürftige unterstützen. Zudem trägt die zur Stellungnahme herausfordernde Auseinandersetzung mit den Inhalten des Faches Katholische Religionslehre zu Solidarität und Rücksicht bei, ebenso wie jene Projekte, die aus dem Unterricht heraus entstehen. So können etwa außerunterrichtliche Aktivitäten zur interreligiösen Begegnung die Dialogfähigkeit der Schülerinnen und Schüler fördern. Die im Unterricht angebahnte kritische Auseinandersetzung mit ethischen Fragen fördert eine Entwicklung zu einem verantwortungsvollen Christen vor Gott und gegenüber den

Mitmenschen. Dies schließt explizit auch einen Auftrag zur Bewahrung der Schöpfung mit ein (vgl. Enzyklika *Laudato si'* von Papst Franziskus).

1.5 Beitrag zur Qualitätssicherung und Qualitätsentwicklung innerhalb der Fachgruppe

Insbesondere im Austausch mit den Kolleginnen und Kollegen sowie durch die Rückmeldung der Schülerinnen und Schüler werden die Leitlinien des Faches immer wieder neu hinterfragt und in der Fachkonferenz die Ziele des Faches diskutiert und ggf. den neuen Gegebenheiten angepasst. Die Gestaltung der außerunterrichtlichen Aktivitäten des Faches wird in diesem Zusammenhang regelmäßig besprochen und weiterentwickelt. Auch um mit den Schülerinnen und Schülern ein sinnvolles Leben aus dem Glauben zu führen, sind ständige Auseinandersetzungen mit Zielen, Inhalten und Grundsätzen des Fachunterrichts unumgänglich.

1.6 Verfügbare Ressourcen

Als Ressource kann die Fachschaft Katholische Religionslehre auf ein eigens angeschafftes Inventar zurückgreifen wie beispielsweise den „Bibelrolleys“ mit denen die Bibelarbeit erleichtert wird. Darüber hinaus kann die Fachgruppe für ihre Aufgaben folgende materielle Ressourcen der Schule nutzen: eine Aula, Computerräume, Laptopwagen, Tablet-Koffer, Räume mit Apple-TV, der auch den Fachraum KR ausstattet, Musikräume und eine umfangreiche Schülerbücherei. Damit können im Unterricht Inter- net-Recherchen, Powerpoint-Präsentation, Unterrichtsfilme und Hörbücher genutzt werden. Im Ruheraum können Stilleübungen durchgeführt werden oder – je nach kursinterner Absprache – z.B. auch Adventsimpulse oder Frühschichten im Advent. Natürlich ist eine Nutzung des Ruheraums auch zu anderen Anlässen möglich.

Über ein digitales Buchungssystem können viele dieser Ressourcen auch von zu Hause aus reserviert werden.

1.7 Funktionsinhaber/innen der Fachgruppe

Schuldiakon: Herr Bartonitscheck

Fachschaftsvorsitz Schuljahr 19/20: Frau Hasebrink, Herr Wollgarten

Mitglieder der Fachschaft Katholische Religionslehre: Herr Goldbach, Frau Hasebrink, Frau Krings, Frau Lexis, Frau Meyer-Pfeil und Herr Wollgarten

2 Entscheidungen zum Unterricht

2.1 Unterrichtsvorhaben

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der Schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) belässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

Jahrgangsstufe 6

Unterrichtsvorhaben I:

Das Evangelium breitet sich aus – Die Anfänge der Kirche unter besonderer Berücksichtigung des Apostels Paulus

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ erläutern an exemplarischen Ereignissen die Entstehung und Entwicklung der frühen Kirche, SK4
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen MK5
- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Anfänge der Kirche

IF5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 16 Ustd

Hinweis: Es ist möglich fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten, etwa mit den Fächern Geschichte und Erdkunde zu realisieren.

Unterrichtsvorhaben II:

Evangelische und katholische Christen leben in Gemeinden – auch heute noch?

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ beschreiben und deuten Ausdrucksformen religiöser, insbesondere kirchlicher Praxis, SK8
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ begegnen Grundformen liturgischer Praxis respektvoll und reflektieren diese. HK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 4: Kirche als Nachfolgegemeinschaft

- ♦ Leben in der Gemeinde

IF 2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott

- Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

Empfehlung: Besuch einer katholischen Kirche und ggf. einer evangelischen Kirche. (Auch eine virtuelle „Kirchentour“ ist möglich)

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Hinweis: Es ist möglich, fächerverbindendes und fächerübergreifendes Arbeiten mit dem Fach evangelische Religionslehre zu realisieren.

Unterrichtsvorhaben III:

Der Traum von einer besseren Welt – Jesu Botschaft vom Reich Gottes

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach Grund, Sinn und Ziel des eigenen Lebens sowie der Welt und beschreiben erste Antwortversuche, SK1
- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ beschreiben die Verantwortung für sich und andere als Konsequenz einer durch den Glauben geprägten Lebenshaltung, SK6
- ♦ recherchieren in digitalen Medienangeboten zur Erschließung religiös relevanter Themen, MK5
- ♦ bewerten einfache ethische Sachverhalte unter Rückbezug auf ausgewählte christliche Positionen und Werte, UK2

- ♦ erörtern in Ansätzen Handlungsoptionen, die sich aus dem Christsein ergeben. UK4

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ♦ Der Mensch als Geschöpf Gottes und Mitgestalter der Welt
- ♦ Die Verantwortung des Menschen für sich und andere aus christlicher Perspektive

IF 5: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens

- ♦ Grundmotive und Gestalten der Bibel

Zeitbedarf: ca. 10 Ustd.

Unterrichtsvorhaben IV:

„Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich“ (Röm 11,17-24) – Juden, Christen und Muslime leben in Gemeinschaften: Anbahnung eines interreligiösen Dialogs

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ unterscheiden Religionen und Konfessionen im Hinblick auf Formen gelebten Glaubens, SK5
- ♦ erklären die Bedeutung religiöser, insbesondere kirchlicher Räume und Zeiten, SK9
- ♦ nehmen ansatzweise die Perspektive anderer ein, HK2
- ♦ achten religiöse und ethische Überzeugungen anderer und handeln entsprechend. HK3

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung von Menschen jüdischen, christlichen sowie islamischen Glaubens

Zeitbedarf: ca. 12 Ustd.

Unterrichtsvorhaben V:

Das Leben vor Gott zum Ausdruck bringen – Stille, Meditation und Gebet als Wege der Gottesbegegnung in den Weltreligionen

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ♦ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ♦ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ♦ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ♦ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF2: Sprechen von und mit Gott

- ♦ bildliches Sprechen von Gott
- ♦ Gebet als Ausdruck der Beziehung zu Gott

IF6: Weltreligionen im Dialog

- ♦ Glaube und Lebensgestaltung bei Juden, Christen und Muslimen

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

Unterrichtsvorhaben V:

Dem Leben begegnen – Lebensgestaltung angesichts von Vielfalt als Chance und Herausforderung

Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung (übergeordnete Kompetenzerwartungen):

Die Schülerinnen und Schüler

- ◆ entwickeln Fragen nach der Erfahrbarkeit Gottes in der Welt, SK2
- ◆ deuten religiöse Sprache und Zeichen an Beispielen, SK7
- ◆ gestalten religiös relevante Inhalte kreativ und erläutern ihre Umsetzung, MK6
- ◆ reflektieren Erfahrungen von Stille und innerer Sammlung. UK5

Inhaltsfelder und inhaltliche Schwerpunkte:

IF 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung

- ◆ Menschsein in Spannung von Gelingen, Scheitern und Neuanfang
- ◆ Grundgedanken biblisch-christlicher Ethik im Prozess ethischer Urteilsfindung

IF2: Sprechen von und mit Gott

IF7: Religion in einer pluralen Gesellschaft

Zeitbedarf: ca. 8 Ustd.

Hinweis: Es ist möglich, eine Ganzschrift zum Gegenstand des Unterrichts zu machen.

Summe Jahrgangsstufe 6: ca. 62 Stunden

2.2 Grundsätze der fachmethodischen und fachdidaktischen Arbeiten

Die besondere Bedeutung des Unterrichts im Fach Katholische Religionslehre besteht in der Erschließung und Reflexion der religiösen Dimension der Wirklichkeit, um die religiöse Bildung der Schülerinnen und Schüler gemäß den Hinweisen der Kernlehrpläne zu fördern.¹ Dabei orientiert sich das Fach grundsätzlich am Individuum als dem aktiven Gestalter seines eigenen Bildungsprozesses und respektiert die persönliche, von Gott gewollte Freiheit des anderen. Das Fach will die Schülerinnen und Schüler dabei unterstützen, mündige Christen zu sein und sich als solche in der Welt zu orientieren. Dazu gehört auch eine Auseinandersetzung mit dem gemeinsamen Leben des Glaubens und mit Formen des individuell gelebten Glaubens, um katholische Praxis von innen her zu verstehen. Auf diese Weise soll der Glaube auch als persönliches, glaubhaft bezeugtes Angebot spürbar werden. Zudem soll ein strukturiertes und lebensbedeutsames Grundwissen über die Heilige Schrift sowie den Glauben der Kirche vermittelt und die religiöse Dialog- und Urteilsfähigkeit gefördert werden. Dabei nimmt der Religionsunterricht die Fragen und Antwortversuche der Schülerinnen und Schüler ernst und kann so einen Beitrag leisten zur Entwicklung einer tragfähigen Lebensorientierung. Zudem soll die Fähigkeit zur Partizipation an gesellschaftlichen Diskursen angebahnt werden.

¹ Vgl. die aktuellen Kernlehrpläne für das Fach Katholische Religionslehre am Gymnasium – Sekundarstufen I und II des Landes NRW.

2.3 Grundsätze der Leistungsbewertung und Leistungsrückmeldung

→ siehe Anlage: Leistungskonzept *Katholische Religionslehre* (**Dateidownload**)

2.4 Lehr- und Lernmittel

Eine Übersicht über die verbindlich eingeführten Lehr- und Lernmittel mit Zuordnung zu den Jahrgangsstufen:

Klasse 5-7: Leben gestalten 1. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Klasse 8-9: Leben gestalten 2. Gymnasien in Nordrhein-Westfalen, Klett.

Jahrgangsstufe EF-Q2:

Für die gymnasiale Oberstufe hat sich die Fachschaft dazu entschlossen, kein Standardwerk einzuführen. Um den Kompetenzanforderungen gerecht zu werden, obliegt es den jeweiligen Lehrkräften, diverse Materialien im Sinne eines adäquaten Fachunterrichts heranzuziehen und aufzuarbeiten.

Genutzt werden dazu außerdem noch:

Themenhefte und Einzelbände der Lehrwerke: fragen.wissen.glauben, Katholische Religion an Gymnasien in der Sekundarstufe II, Klett.

Vernünftig glauben. Arbeitsbuch für den katholischen Religionsunterricht an Gymnasien, Schöningh.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft (ggf. auch die gesamte Fachschaft) nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Dafür kann das Online-Angebot SEFU (Schüler als Experten für Unterricht) genutzt werden (www.sefu-online.de.)]

Checkliste zur Evaluation

Zielsetzung: Der schulinterne Lehrplan ist als „dynamisches Dokument“ zu sehen. Dementsprechend sind die dort getroffenen Absprachen stetig zu überprüfen, um ggf. Modifikationen vornehmen zu können. Die Fachschaft trägt durch diesen Prozess zur Qualitätsentwicklung und damit zur Qualitätssicherung des Faches bei.

Prozess: Die Überprüfung erfolgt jährlich. Zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vergangenen Schuljahres in der Fachkonferenz ausgetauscht, bewertet und eventuell notwendige Konsequenzen formuliert.

Die Checkliste dient dazu, mögliche Probleme und einen entsprechenden Handlungsbedarf in der fachlichen Arbeit festzustellen und zu dokumentieren, Beschlüsse der Fachkonferenz zur Fachgruppenarbeit in übersichtlicher Form festzuhalten sowie die Durchführung der Beschlüsse zu kontrollieren und zu reflektieren. Die Liste wird als externe Datei regelmäßig überarbeitet und angepasst. Sie dient auch dazu, Handlungsschwerpunkte für die Fachgruppe zu identifizieren und abzusprechen.

Als Feedback- und Evaluationsmöglichkeit können auch kursinterne Rückmeldungen eingeholt, die im Rahmen der Fachkonferenz besprochen werden können und dem unterrichtenden Lehrer/der unterrichtenden Lehrerin als Rückmeldung für das eigene Lehren und Arbeiten dienen.

Handlungsfelder		Handlungsbedarf	Verantwortlich	Zu erledigen bis
<i>Ressourcen</i>				
räumlich	Unterrichtsräume			
	Bibliothek			
	Computerraum			
	Raum für Fachteamarbeit			
	...			
materiell/ sachlich	Lehrwerke			
	Fachzeitschriften			
	Geräte/ Medien			
	...			
<i>Kooperation bei Unterrichtsvorhaben</i>				
<i>Leistungsbewertung/ Leistungsdiagnose</i>				
<i>Fortbildung</i>				
<i>Fachspezifischer Bedarf</i>				
<i>Fachübergreifender Bedarf</i>				